

Nur Klassen 1 & 2 unterrichten

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Juli 2024 09:22

Zitat von McGonagall

Aber 1. macht eine Spezialisierung auf 1/2 langfristig keinen Sinn, weil es die eigenen Kompetenzen und den eigenen Weitblick langfristig einengt, und zweitens gehe ich davon aus, dass man in 40 Dienstjahren irre wird, wenn man immer nur Stoff von Klasse 1 und 2 unterrichtet; Drittens sind Grundschulkräfte mindestens für 1-4 ausgebildet und würden, wenn sie nur in 1/2 einsetzbar wären, der Schule nicht in vollem Umfang ihrer Qualifikation zur Verfügung stehen.

Die Eingangsstufe 1/2 ist schon eine eigene Welt - und erfordert sehr spezielle Erfahrungen und Kenntnisse. Was die Kolleg*innen (und die Kinder) dort leisten ist immens - und grundlegend für die weiteren Jahre der schulischen Entwicklung der Kinder. Im medizinischen Bereich käme niemand auf die Idee, einem Nierenspezialisten nahe zu legen, doch auch mal als Orthopäde zu arbeiten, damit sein Weitblick nicht eingeengt wird.

Wer als Lehrkraft schauen will, welche Anforderungen in einer anderen Klassenstufe gestellt werden, sollte sich für ein Jahr als KV (Krankheitsstellvertretung) melden - das verbreitert den Weitblick. Und den Respekt vor der Arbeit der Kolleg*innen. Nachdem unsere Werkrealschulstufe geschlossen wurde, habe ich 2 Jahre an einer anderen Schule als KV gearbeitet - mit stündlichem Wechsel von Klasse 1 bis 10 quer Beet. Als KV, der in Klasse 1 ein paar Schreibübungen oder Matheaufgaben anbietet ist das machbar - aber um professionell den Schreib- und Leselernprozess von der Pike auf zu begleiten, hätte meine Ausbildung als GHS-Lehrer nicht genügt. Da braucht es Erfahrungen und Fortbildungen.

Ein Wechsel von 3/4 auf 5/6 oder umgekehrt ist da einfacher. Am "anderen Ende" gilt dasselbe wie für 1/2: In Klasse 8/9/10 kommen durch Berufs- und Prüfungsvorbereitung, sowie hormonbedingte Wechselwirkung Anforderungen auf die Lehrkräfte zu, die ebenfalls längere - und stetige - Erfahrung erfordern.